

# Erlebnis Westlausitz



Freizeit- und Ferienplaner



**oberlausitz.**



Westlausitz 

# Rast im sanften Hügelland

Willkommen im westlichen Teil  
der Oberlausitz  
zwischen Dresden  
und Bautzen



Als Landstrich voller Geheimtipps und versteckter Reize – so offenbart sich die Westlausitz in unmittelbarer Nähe zu Sachsens Landeshauptstadt Dresden. Fünf Städte und sieben Gemeinden bilden die Region, die sich zwischen Königsbrücker Heide, Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie dem Elbsandsteingebirge ausdehnt. Wir zeigen auf den folgenden Seiten, dass es sich lohnt, in der Gegend Halt zu machen und ihre Vielfalt zu entdecken: entspannt, aktiv, genussvoll. Wer dabei die Augen offen hält, darf über Einzigartiges staunen.







*Aussicht vom Tanneberg, Ohorn ▲*

*Mountainbiker im Waldgebiet Luchsenburg, Elstra ▼*







Wandern am Waldscheibenteich, Rammenau ▼









# Bischofswerda

## Erlebnisse für die ganze Familie

**Bürger- und Tourismusservice**

im Rathaus, Altmarkt 1

01877 Bischofswerda E/3-4

Tel. 03594 786-140

[www.bischofswerda.de](http://www.bischofswerda.de)

[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)



Eingebettet in das Lausitzer Hügelland wird Bischofswerda nicht nur als das „Tor zur Oberlausitz“ bezeichnet, sondern im Volksmund auch liebevoll „Schiebock“ genannt. Viele Legenden ranken sich um diesen Spitznamen, der die Holzkarren zum Warentransport (Schieböcke) unwiderruflich mit der Stadt verbindet. Die Bischofswerdaer haben den Schiebock ganz selbstbewusst zu ihrem Wahrzeichen auserkoren. Als Zunftszeichen ziert er sogar die Stadtapotheke und als Logo den Weg zu sieben Stationen eines Stadtrundgangs.

Alljährlich zum Stadtfest, den „Schiebocker Tagen“, messen sich Jung und Alt beim Schiebock-Rennen über das alte Kopfsteinpflaster.

Kunstinteressierte sollten unbedingt einen Abstecher in den sogenannten Bischofssitz einplanen. Da, wo nachweislich nie ein Bischof residierte, ist seit 1993 die Carl-Lohse-Galerie eingerichtet. Sie ehrt den bedeutenden expressionistischen Maler Carl Lohse (1895-1965), der die Stadt zu seinem Wohn- und Arbeitsort gewählt hatte, in einer Dauerausstellung. Außerdem sind wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler zu sehen.



Abkühlung an heißen Sommertagen verspricht das Freibad, das nur wenige Gehminuten vom Altmarkt entfernt ist. Mit weitläufigen Liegewiesen, einem Kinderbecken mit Piratenschiff, mit einem Erlebnis- und einem Schwimmbecken, einer großen Rutsche und einer Mul-

tisportanlage bietet es Jung und Alt Erholung und Freizeitspaß.

Eine weitere grüne Oase mitten in der Stadt ist der Tier- und Kulturpark. Auf einem Hektar Fläche leben rund 200 Tiere in 60 Arten. Publikumsliebvinge sind z. B. die Braunbären und die Luchse. Im Rad- und Wanderzentrum am Tierpark können auch Fahrräder, E-Bikes, Nordic-Walking-Stöcke und GPS-Geräte für Ausflüge in die Umgebung ausgeliehen werden.

Wer es abenteuerlich mag, sollte die kleinsten Karl-May-Spiele Deutschlands mit den jüngsten Darstellern von Winnetou und Old Shatterhand auf der Waldbühne besuchen. Jedes Jahr im Juli finden die Vorstellungen statt, die Tausende Besucher begeistern.

Ein Besuch auf dem Butterberg verspricht nicht nur kulinarische Gaumenfreuden, sondern vielmehr auch ein Erlebnis für die ganze Familie und tolle Möglichkeiten zum Wandern und Spaziergehen.

Bischofswerda ist ein Standort der Audio-App „Industriekultur der Region“.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Rund um Bischofswerda

**Radfahren:** Kultur-, Produkt-, Naturerlebnisroute



Foto linke Seite: Karl-May-Spiele

Foto oben: Carl-Lohse-Galerie

Fotos unten (v.l.n.r.): Butterberg, Tier- und Kulturpark, Schiebock-Rennen, Freibad









# Rammenau

## Landbarock in bester Lage

Gemeinde und Tourismusinformation

Aue 1 (Alte Schmiede)  
01877 Rammenau E/3  
Tel. 03594 703406  
www.rammenau.de  
www.westlausitz.de

Zauberhaft eingebettet liegt Rammenau in hügeliger Landschaft. Vom historischen Zentrum der Gemeinde schlängelt sich der Weg zum Barockschloss gegenüber dem Oberteich. Der frühere Adelssitz präsentiert sich als Ensemble von schöner Symmetrie und seltener Geschlossenheit. Mit Torhaus, Kavalierhäusern, Wirtschaftsgebäuden, Ehrenhof, Schloss und Park ist es in allen Teilen originalgetreu erhalten.

Ganzjährig finden im Barockschloss zahlreiche Veranstaltungen statt – das Picknick in Weiß, die Märchenstunde am Kamin, literarisch-musikalische Lesungen, Konzerte im Spiegelsaal sind nur einige Beispiele. Alljährliches Highlight sind die Internationalen Oberlausitzer Leinentage, die Ende August das gesamte Schlossgelände in einen großen Marktplatz verwandeln. Aussteller und Händler aus dem In- und Ausland präsentieren dann eine große Vielfalt an schönen Textilprodukten, passende Accessoires und alte Handwerkskunst.

Der ca. 4,4 Kilometer lange Schlossblickwanderweg lädt zu einer Tour ein, die vom Parkplatz aus unter anderem zu einem Aussichtspunkt mit tollem Blick auf das Barockschloss Rammenau führt.

Ein neuer Erlebniswanderweg verbindet sehenswerte Plätze in Rammenau miteinander. Dazu zählen die Alte Schmiede mit Touristinformaton, Laden und Schauwerkstatt sowie das Alte Gefängnis, wo einst Trunkenbolde und Randalierer zum Ausnüchtern eingesperrt waren. Heute kann der Gast dort wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen Themen der Dorfgeschichte sowie zur Flora und Fauna der Umgebung besuchen.



Spätestens ab Ende 2021 lässt sich Rammenau mit einer „Lausch-Tour“ entdecken. Wer die dafür nötige App auf sein Smartphone lädt, kann über QR-Codes Wissenswertes abrufen und anhören.

Eine Informationssäule wird ausgewählte Gedanken von Johann Gottlieb Fichte, dem berühmten Philosophen, der 1762 im Rammenau zur Welt kam, auf populärwissenschaftliche Art näherbringen. In der Gemeinde beginnt zugleich die Röderradroute, die entlang der Großen Röder durch die Westlausitz führt.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Schlossblickwanderung, Erlebniswanderweg

**Radfahren:** Kultur-, Produkt- und Naturerlebnisroute, Start der Röderradroute

**Geocaching:** Start des Westlausitz-Caches „...von Menschen, Bäumen und vergangenen Zeiten“

Foto linke Seite: Internationale Oberlausitzer Leinentage im Barockschloss Rammenau

Bild links oben: Johann Gottlieb Fichte

Foto rechts oben: Am Waldscheibenteich in Rammenau

Fotos unten (v.l.n.r.): Alte Schmiede, Wanderweg, Museum Altes Gefängnis



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete









# Pulsnitz

## Stadt der Pfefferkuchen

Pulsnitz-Information / Haus des Gastes

Am Markt 3  
01896 Pulsnitz C/2  
Tel. 035955 44246  
www.pulsnitz.de  
www.westlausitz.de



An Pfefferkuchen kommt in Pulsnitz niemand vorbei. Wer meint, die würzigen Leckerbissen seien nur etwas für die Advents- und Weihnachtszeit, wird in dieser Stadt eines Besseren belehrt. Familiengeführte Handwerksbetriebe backen dort das ganze Jahr über gefüllte Spitzen, Pfeffernüsse, Honigkuchen und andere Spezialitäten. Von Generation zu Generation wird die Tradition in den kleinen Unternehmen weitergegeben, ebenso die haus-eigenen Rezepturen als streng gehütetes Geheimnis.

Schon 1558 erhielten Bäcker in Pulsnitz das Recht, Pfefferkuchen herzustellen. Heute existieren im Ort acht Pfefferküchler, die tatsächlich nichts anderes als diese spezielle Ware backen. Sie bilden sogar eine eigene Handwerksinnung. Jeder Meisterbetrieb hat gleich neben seiner Backstube einen kleinen Laden, wo das meist breite Sortiment direkt zum Kauf angeboten wird. Zudem gibt es eine Lebkuchenfabrik mit eigenem Werkverkauf. Nur was in der Stadt tatsächlich produziert wird, darf als Pulsnitzer Pfefferkuchen bezeichnet werden.

Im Pfefferkuchenmuseum am Pulsnitzer Markt bekommen Gäste umfassend Einblick in das alte Handwerk. Gezeigt werden dort unter anderem historische Ausstechformen, eine hölzerne Teigbreche von 1780, ein Backofen aus der Zeit um 1890 und diverse Lebkuchendosen aus ganz Deutschland. Sogar Schnupperkästen mit verschiedenen Gewürzen stehen bereit, um riechen und sehen zu können, was dem Pfefferkuchen seinen typischen Geschmack verleiht.

Mit Töpferei und Blaudruck sind zwei weitere Handwerkskünste seit Langem in Pulsnitz beheimatet. Hier befindet sich Deutschlands vermutlich älteste noch produzierende Werkstatt für Blaudruck. Diese besondere

Technik der Stoffveredlung wurde 2018 zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO erklärt. Zu Recht liegt die Stadt daher an der Produktroute durch die Westlausitz. Dieser thematische Radweg verbindet Handwerksbetriebe, Schauwerkstätten und Hofläden, die traditionelle regionale Erzeugnisse anbieten.



An den berühmtesten Sohn von Pulsnitz erinnert ein Denkmal auf dem historischen Marktplatz. Der Bildhauer Ernst Rietschel kam 1804 in der Stadt zur Welt. Eines seiner bekanntesten Werke ist das Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Nationaltheater in Weimar.

Pulsnitz ist ein Standort der Audio-App „Industriekultur der Region“.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Pulsnitzer Rundweg; „Roter Strich Westlausitz“ (vom Hochstein – Schwedenstein – Pulsnitz – Keulenberg – Königsbrück)

**Radfahren:** Kultur- und Produktroute

**Geocaching:** Pulsnitz Inkognito



Foto linke Seite: Laubengang im Pulsnitzer Schlosspark

Foto rechts oben: Blaudrucke aus der einzigartigen Werkstatt

Fotos unten (v.l.n.r.): Pfefferkuchenmuseum, Markt









# Großröhrsdorf

## Hochburg der Bandweberei

Stadtverwaltung

Rathausplatz 1

01900 Großröhrsdorf C-D/3

Tel. 035952 283-0

www.grossroehrsdorf.de

www.westlausitz.de

Hosenträger, Treibriemen, Militärgurte und Autosicherheitsgurte: groß war die Vielfalt an Erzeugnissen, die von Großröhrsdorf aus in die ganze Welt gingen. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war die Stadt an der Großen Röder zu einem der größten Zentren für Band- und Gurtweberei in Deutschland aufgestiegen. Die Anfänge des Industriezweiges im Ort reichen sogar bis ins Jahr 1680 zurück. In Spitzenzeiten ratterten insgesamt mehr als 1.000 Webstühle in 32 Betriebsstätten.

An die jahrhundertealte Tradition erinnert das Technische Museum der Bandweberei. Selbstverständlich ist die Ausstellung in einer früheren Fabrik eingerichtet. Das ehemalige Webereigebäude heißt heute „Kulturfabrik“, denn darin sind auch die Stadtbibliothek sowie Ausstellungs- und Vereinsräume untergebracht.

An 15 voll funktionstüchtigen Webstühlen lässt sich im Museum nachvollziehen, wie sich das spezielle Handwerk vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart entwickelt hat. Zu den besonderen Exponaten zählt die Einzylinder-Dampfmaschine aus dem Jahr 1896. Die Tradition der Bandweberei lebt heute weiter in Großröhrsdorf. Die Palette dort produzierender Betriebe reicht von Geschenkbindern bis zu Hebe- und Zurrgurten.

Die Industriegeschichte hat Großröhrsdorf architektonisch geprägt. 1909 wurde das repräsentative Rathaus im Jugendstil errichtet. Gut sichtbar auf einer Anhöhe dokumentiert es den damaligen Wohlstand des aufstrebenden Ortes. Von der Blüte zeugen auch zahlreiche prächtige Villen im weiten Umkreis des Rathauses.

Im ältesten noch existierenden Umgebendehaus von Großröhrsdorf ist das Heimatmuseum eingerichtet, das an das frühere Leben der Bandweber erinnert. Mit viel

Liebe zum Detail sind die niedrigen Stuben sowie ein historischer Kaufmannsladen ausgestattet.

Vor den Toren der Stadt dehnt sich die Massenei aus. Am Rand des weitläufigen Waldgebietes empfängt das Massenei-Bad seine Gäste. Mit großzügigen Liegewiesen und Kinderspielplatz ist es gerade für Familien ein beliebter Freizeitort.



Am Massenei-Bad beginnt auch der Sagenpfad, der Einblick in wundersame Geschichten der Gegend gibt. Auf gut sieben Kilometern Länge verbindet der Rundweg zehn Informationstafeln, auf denen unter anderem mehr von einer weißen Frau, einem Geizhals oder von Steinteichnixen zu erfahren ist.

Großröhrsdorf ist ein Standort der Audio-App „Industriekultur der Region“.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Massenei-Rundweg

**Radfahren:** Produktroute

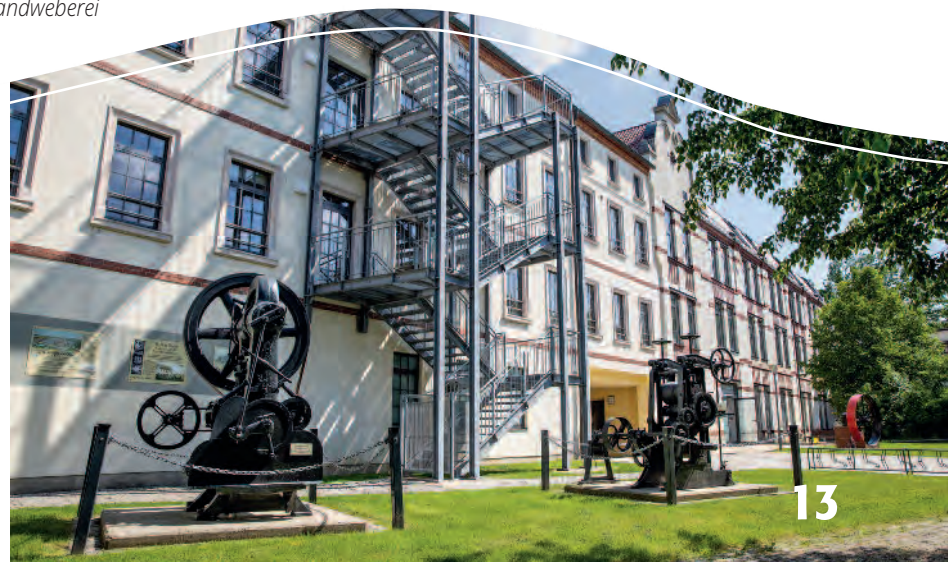
**Geocaching:** Start des Westlausitz-Caches „Auf den Spuren von Bornematzin, Hussiten und der Gräfin von Brühl“



Foto linke Seite: Vorführung im Technischen Museum der Bandweberei

Fotos rechts oben: Massenei-Bad

Fotos unten (v.l.n.r.): Rathaus, Technisches Museum der Bandweberei







RADEBERGER EXPORTBIERBRAUEREI



# Radeberg

## Auf Tour durch die Bierstadt

Stadtverwaltung

Markt 17-19

01454 Radeberg B/4

Tel. 03528 450-0

www.radeberg.de

Wenn von Radeberg die Rede ist, denken sicher viele sofort an Bier. Immerhin wird dort schon seit 1412 Bier gebraut. Die Radeberger Exportbierbrauerei ist die einzige in Deutschland, die Bier nur nach Pilsner Brauart braute und noch bis heute braut. Der Betrieb entwickelte sich aus der 1872 gegründeten Aktienbrauerei „Zum Bergkeller“. Fuhrwerke karrten anfangs das Wasser von Pilsen über das Erzgebirge heran, bis auch in der Nähe von Radeberg eine Quelle mit noch weicherem Wasser entdeckt wurde.

Fürst Otto von Bismarck erkor das Radeberger Pilsner zu seinem Lieblings- und „Kanzlerbier“. Und der sächsische König Friedrich August III. ernannte es zum „Tafelgetränk seiner Majestät“. Später ging Radeberger Pilsner auf die Reise in mehr als 80 Länder weltweit – und ist aktuell zum Beispiel in der Metropole New York in rund 500 Gastronomien im Ausschank.

Gäste können entlang des Bierstadtpfades ganz individuell auf Entdeckungstour gehen. Mit 1,5 Kilometern Länge führt er zu markanten Orten zwischen Bahnhof und Schloss Klippenstein. Das Hotel Kaiserhof mit seinem urigen Brauerei-Ausschank und dem Radeberger Biertheater ist ebenso eine Station wie die Radeberger Destillation & Liqueurfabrik. Vorbei am Dresdner Tor, dem Städtischen Malzhaus, dem Knoblochschen Haus und der Stadtkirche geht es zum Markt mit dem Rathaus, hübschen Bürgerhäusern und der Kursächsischen Postmeilensäule.

Nur ein paar Schritte weiter liegt Schloss Klippenstein. Das älteste Bauwerk Radebergs wurde einst als Burg auf einer Felsklippe errichtet und erhielt so seinen Namen. Es gehört zu den bedeutendsten Zeugnissen der Herr-

schaftsarchitektur unter Kurfürst Moritz von Sachsen, dem berühmten wettinischen Herrscher. Häufig hielten sich Mitglieder des sächsischen Fürstenhauses hier auf. Das Museum in dem repräsentativen Renaissancebau zeigt in der „Scharzen Küche“ sowie in der „Schatzkammer“ wertvolle Objekte aus der Geschichte des Schlosses und gewährt in seiner Dauerausstellung Einblicke in die Radeberger Industriegeschichte.



Am Schloss Klippenstein beginnt und endet auch ein etwa sechs Kilometer langer Rund-Wanderweg, der in das wildromantische Hüttertal führt. Entlang des Weges schlängelt sich die Große Röder. Unterwegs sind zwei historische Mühlen zu sehen. Der „Tornadomann“, eine geschnitzte Holzfigur am Wegesrand, erinnert an einen Sturm, der 2010 das Tal verwüstete. Ein Abstecher zum „Felixturm“ mit Ausblick sei empfohlen.

### Aktiv-Tipps

Wandern: Radeberger Rundwanderweg

Radfahren: Röderradroute

Foto linke Seite: Radeberger Exportbierbrauerei

Foto rechts oben: Wanderung im Hüttertal

Fotos unten (v.l.n.r.): Ausstellung auf Schloss Klippenstein, Radeberger Brauerei-Ausschank, Schloss Klippenstein







# Demitz-Thumitz

## Das Granitdorf

**Gemeinde Demitz-Thumitz**  
 Hauptstraße 43  
 01877 Demitz-Thumitz F/3  
 Tel. 03594 7759-0  
[www.demitz-thumitz.de](http://www.demitz-thumitz.de)  
[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

Lausitzer Granit hat es weit gebracht. Ob für Türme, Brücken, Treppenstufen, Fenster- und Türeinfassungen oder als Straßenpflaster: vielerorts im In- und Ausland kam der begehrte Rohstoff zum Einsatz. In Demitz-Thumitz nahm der Abbau des Gesteins seinen Aufschwung, als das Viadukt für die Eisenbahnlinie zwischen Dresden und Görlitz entstand. Dafür wurde einheimischer Granit vom Klosterberg verwendet. 1846 war die imposante Brücke mit elf Bögen fertiggestellt. Sie überspannt auf 240 Metern Länge das Schwarzwassertal und ist heute eine von 15 Stationen auf der Granitrouten, die markante Punkte der Industriegeschichte im Ort verbindet. 1844 waren Demitz und Thumitz noch zwei unbedeutende Dörfer, bis der Granitabbau in den später umliegenden 22 Steinbrüchen zunehmend Menschen anzog.

*Foto oben: Bruchblick auf der Granitrouten  
 Fotos unten (v.l.n.r.): Viadukt,  
 Granitrouten, Museum*

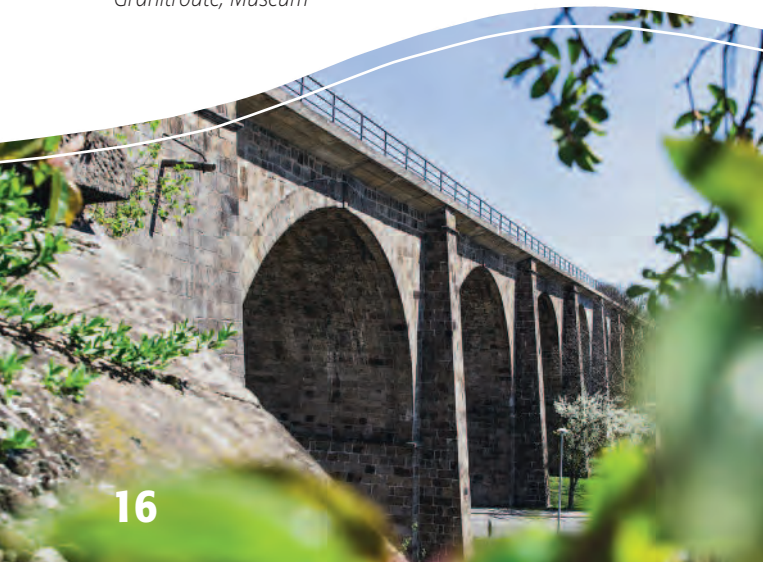
Am Anfang des Themenweges stehen 12 Stelen, an denen Gäste unterschiedliche Bearbeitungsstufen von Granit erleben können. An der Strecke liegt auch die 1908 gegründete Sächsische Steinmetzschule, die als Deutschlands älteste Ausbildungsstätte in diesem Handwerk gilt. Gäste können die Stationen im Granitdorf individuell oder mit fachkundiger Führung aufsuchen.

Schöne Ausflüge führen ins Honigdorf Medewitz, zur Parkanlage in Rothnaußlitz sowie nach Pohla und Stacha.

Demitz-Thumitz ist ein Standort der Audio-App „Industriekultur der Region“.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Granitrouten  
**Radfahren:** Kulturroute







# Wachau

## Ein Ort für Empfindsamkeit

**Gemeindeverwaltung Wachau**

Teichstraße 2  
01454 Wachau B/3  
Tel. 03528 4808 0  
www.wachau.de  
www.westlausitz.de

Dass im Wachauer Ortsteil Seifersdorf die Kulturroute durch die Westlausitz beginnt, ist nur allzu berechtigt. Die einstigen Gutsbesitzer Hans Moritz Graf von Brühl und seine Gemahlin Christina schufen dort im ausgehenden 18. Jahrhundert einen der frühesten Landschaftsgärten in Deutschland. Das berühmte Seifersdorfer Tal entlang der Großen Röder brachte Dichter, Gelehrte und Künstler ins Schwärmen. Jean Paul etwa nannte es „himmlisch“. Auch Caspar David Friedrich, Christoph Martin Wieland oder Theodor Körner zählten zu den Besuchern des wildromantischen Tals mit seinen zahlreichen Gartenszenen. Für Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer ist ein Besuch in der Marienmühle im Seifersdorfer Tal unbedingt zu empfehlen, um dort eine Erfrischung und einen leckeren Imbiss zu genießen.

Für den Umbau des Schlosses in Seifersdorf engagierte Brühls Sohn Carl den preußischen Baumeister Karl Friedrich Schinkel. Gast auf Schloss Seifersdorf war auch Carl Maria von Weber. Der Komponist spielte dem Schlossherrn aus einer neuen Oper vor, die 1821 als „Der Freischütz“ uraufgeführt wurde. Der Schinkelbau im neogotischen Stil steht heute für Veranstaltungen, Führungen und Besichtigungen offen. Die Ausstellung „Das sächsische Weimar?! Schloss Seifersdorf & Seifersdorfer Tal“ informiert über die kunstsinnigen Eigentümer.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Seifersdorfer Runde, „Orla-Entdecker“, Drei-Schlösser-Weg

**Radfahren:** Kulturroute

Foto oben: Seifersdorfer Tal

Fotos unten (v.l.n.r.): Schloss Seifersdorf,  
Schloss und Schlosspark Wachau, Marienmühle







# Ohorn

## Streifzug durch die Luchsenburg

### Gemeinde Ohorn

Schulstraße 2  
01896 Ohorn (Sachsen) C-D/2-3  
Tel. 035955 72356  
[www.ohorn-sachsen.de](http://www.ohorn-sachsen.de)  
[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

Historisch gesehen war Ohorn über Jahrhunderte hinweg ein geteilter Ort, denn mittendurch verlief einst die Grenze zwischen dem Bistum Meißen und dem Königreich Böhmen. Das Waldhufendorf, ursprünglich rechts und links des Flüsschens „Pulsnitz“, hat sich am Südhang des 423 Meter hohen Schleißberges ausgedehnt.

Viel Wissenswertes über die Geschichte von Ohorn erfahren Gäste im Heimatmuseum, das im Bürgerhaus der Gemeinde eingerichtet ist. Es erinnert unter anderem daran, dass die Menschen in der Gegend einst vielfach von der Herstellung textiler Bänder lebten. Historische und noch funktionstüchtige Webstühle verweisen in der Ausstellung auf diese Tradition.

Eingebettet in die Ausläufer der Westlausitzer Bergkette, ist Ohorn umgeben von Ausflugszielen, darunter

der Schwedenstein (420 m). Vom Tanneberg (385 m) öffnet sich der Blick auf das Lausitzer Bergland und die Sächsische Schweiz.

Der Tanneberg ist eine Station am Rundweg durch das Waldgebiet der Luchsenburg. Start und Ziel für die 13 Kilometer lange Wanderroute ist das Bürgerhaus in Ohorn. An der Strecke liegt auch das Forsthaus Luchsenburg. Die Ausflugsgaststätte bietet sich ebenfalls als Ausgangspunkt für Touren an, etwa zum höchsten Berg der Westlausitz, dem Hochstein (449 m), oder in Richtung Rammenau.

### Aktiv-Tipps

Wandern: Luchsenburgweg

Radfahren: Kultur- und Naturerlebnisroute

Foto oben: Auf dem Tanneberg  
Fotos unten (v.l.n.r.): Heimatmuseum,  
Schleißberg







# Elstra

## Eldorado für Radfahrer

**Stadtverwaltung Elstra**

Am Markt 01

01920 Elstra E/1

Tel. 035793 81-0

[www.elstra.de](http://www.elstra.de)

[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

Wer sportliche Herausforderungen auf dem Rad mag, findet in der Gegend um Elstra garantiert die richtigen Strecken. Die Anstiege im Westlausitzer Bergland haben es gerade dort besonders in sich und werden jedoch oft mit herrlichen Aussichten belohnt. Insofern eignet sich Elstra hervorragend als Ausgangspunkt für Wanderungen und für die Naturerlebnisroute, eine anspruchsvolle Strecke mit bewegtem Höhenprofil.

Abfahrtsspaß auf zwei Rädern verspricht der Black Mountain Bike Park am Schwarzenberg, dem Hausberg von Elstra. Vier Strecken zwischen 800 und 1.500 Metern stehen zur Auswahl, präpariert mit unterschiedlichen Hindernissen und Schwierigkeitsgraden. Ein Schlepplift bringt die Gäste zum Startpunkt in 413 Metern Höhe. Wenn im Winter ausreichend Schnee liegt, können auf

der Piste am Schwarzenberg auch Fans des Abfahrtskii auf ihre Kosten kommen.

Im Mammutgarten im Ortsteil Prietitz lassen sich exotische Nadelgehölze und botanische Besonderheiten aus aller Welt bestaunen. Mammutbäume sind Namensgeber für den Schaugarten, der um ein sieben Hektar großes Erlebnisgelände mit Kulturatorangerie erweitert wurde.

Der alljährliche Töpfermarkt am Stadtpark erinnert an die lange Tradition dieses Handwerks in Elstra. Drei Töpfereien gibt es heute noch im Ort.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Schanzenweg, Schwarzenberg Rundwanderweg **Radfahren:** Kultur-, Produkt- und Naturerlebnisroute **Geocaching:** Schumlau-Mystery

Foto oben: Black Mountain Bike Park

Fotos unten (v.l.n.r.): Hochstein, Mammutgarten







# Großharthau

## *Lebensart im Schlosspark*

**Gemeindeverwaltung Großharthau**  
 Wesenitzweg 6  
 01909 Großharthau D/4  
 Tel. 035954 51980  
[www.grossharthau.de](http://www.grossharthau.de)  
[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

Verträumt und anmutig wirken die Sandsteinfiguren im Schlosspark von Großharthau. Meisterlich geformt sollen sie aus der Werkstatt des berühmten Bildhauers Balthasar Permoser stammen. Die sechs Skulpturen rahmen das Halbrund des neobarocken Gartens. Von ihrem erhöhten Standort schauten sie einst zum Schloss, das heute nicht mehr existiert. Das herrschaftliche Haus diente vielen namhaften Persönlichkeiten auf der Durchreise als Quartier. 1813 etwa übernachtete der französische Kaiser Napoleon dreimal dort. Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb Friedrich Günther Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt das Rittergut aus bürgerlichem Besitz. 1946 allerdings fiel es einem Brand zum Opfer und wurde später abgerissen. Von der früheren Gutsanlage blieben das Torhaus mit dem angrenzenden Wirtschafts-

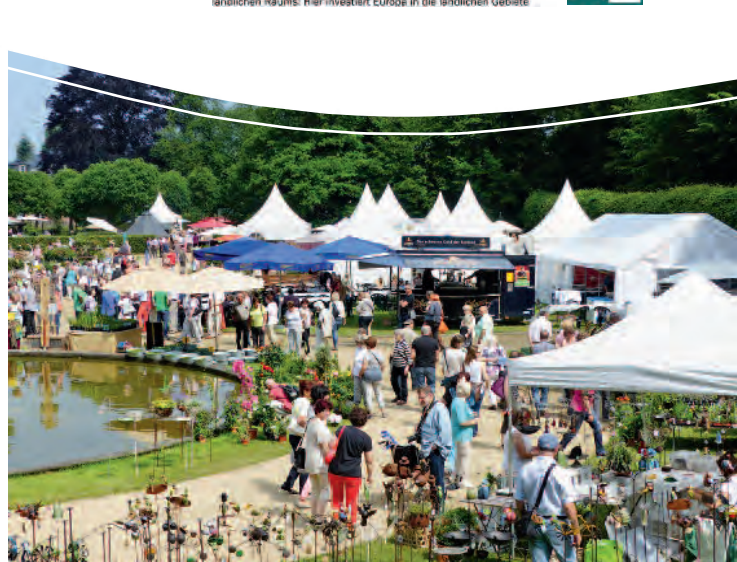
gebäude sowie die Pavillons am anderen Ende der Hauptachse erhalten. Als Ausgangspunkt für einen kleinen Spaziergang bietet sich der Parkplatz neben der Reithalle an. Entlang des Gondelteiches führt der Weg zum Wassergraben, der das Schloss einst komplett umgab. Die Wesenitz schwingt in einem Bogen am Barockgarten vorbei. Der Park in Großharthau ist zweimal im Jahr Kulisse für die Messe LebensArt, bei der neueste Trends für Haus, Garten und Lifestyle vorgestellt werden. Zur Einkehr empfiehlt sich das traditionsreiche Hotel und Restaurant „Kyffhäuser“ am Park.

### Aktiv-Tipps

Wandern: Wesenitztalweg

Radfahren: Kultur- und Naturerlebnisroute

Foto oben: Bummel im Schlosspark  
 Fotos unten (v.l.n.r.): Schlosspark,  
 Messe LebensArt







# Frankenthal

## Riese auf dem Pfarrberg

**Gemeindeverwaltung Frankenthal**  
 Lindenstraße 4  
 01909 Frankenthal D/3  
 Tel. 35954 50850  
[www.gemeinde-frankenthal.de](http://www.gemeinde-frankenthal.de)  
[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

Auf rund 1.500 Hektar dehnt sich der Staatsforst „Massenei“ zwischen Arnsdorf und Frankenthal aus. Mitten durch verläuft die Naturerlebnisroute, die Radfahrer zu den landschaftlich schönsten Plätzen und verschiedenen Freibädern in der Westlausitz führt. Die Gemeinde Frankenthal, die mit Großharthau eine Verwaltungsgemeinschaft bildet, liegt direkt an der Strecke.

Beide Orte sind auch über die Kulturroute miteinander verbunden, auf der Radfahrer die Westlausitz ebenfalls erkunden können. Sie führt zu Schlössern, Parks und Gärten der Region.

Mit 335 Metern ist der Pfarrberg, unweit des Ortskerns gelegen, die höchste Erhebung der Gemeinde. Schon von Weitem ist die mächtige Pfarrlinde auf dem Berg zu sehen. Sie ist ein beliebtes Ausflugsziel und Fo-

tomotiv. Im Wappen der Gemeinde Frankenthal findet sich übrigens ein Baum wieder, der an die wahre Geschichte erinnert. Die Frau des Pfarrers ließ nach der Geburt ihres ersten Sohnes 1783 „zum Gedächtnis und Dank“ diese Linde anpflanzen – so ist es auf der Gedenktafel zu lesen. Das Naturdenkmal auf freier Flur hat sich seitdem zu einem prächtigen Baum entwickelt – und inzwischen sogar eine kleinere Schwester daneben bekommen, um das Frankenthaler Wahrzeichen auch künftig zu bewahren.

### Aktiv-Tipps

**Wandern:** Seeligstadt-Frankenthaler-Weg, Grunawanderweg (neu ausgeschildert ab Frühjahr 2022)

**Radfahren:** Kultur- und Naturerlebnisroute

Foto oben: Pfarrlinde mit kleiner „Schwester“  
 Fotos unten: im Masseneiwald



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.







# Arnsdorf

## Rund um den Karswald

**Gemeinde Arnsdorf**  
 Bahnhofstraße 15/17  
 01477 Arnsdorf C/4  
 Tel. 035200 2520  
[www.gemeindearnsdorf.de](http://www.gemeindearnsdorf.de)  
[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

Im idyllischen Karswald südlich von Arnsdorf liegen die Quellen, aus denen die Brauerei im nahegelegenen Radeberg ihr frisches Wasser holt. Aus Tiefbrunnen fließt das Quellwasser über eine unterirdische Leitung direkt in den Braukessel, und das bereits seit mehr als 100 Jahren.

Auch im Karswaldbad von Arnsdorf geht ohne Wasser freilich gar nichts. Von Anfang Juni bis Mitte September dürfen sich dort Wasserratten und Badenixen tummeln. Ihren Namen trägt die Anlage durch die Nähe zum Karswald zu Recht.

Das beliebte Erholungsgebiet des Karswaldes ist von einem dichten Netz an Wegen durchzogen, wo es sich wunderbar wandern lässt. Über die Gleise der längst stillgelegten Bahnlinie durch den Karswald rollen mitt-

lerweile Draisinen. Der Stausee im Ortsteil Wallroda ist ein beliebtes Ziel für Ausflügler. Dort befindet sich in Kleinröhrsdorf auch der mehrfach durch den ADAC ausgezeichnete Camping- und Freizeitpark LuxOase, der alles bietet, was das Camper-Herz begehrt.

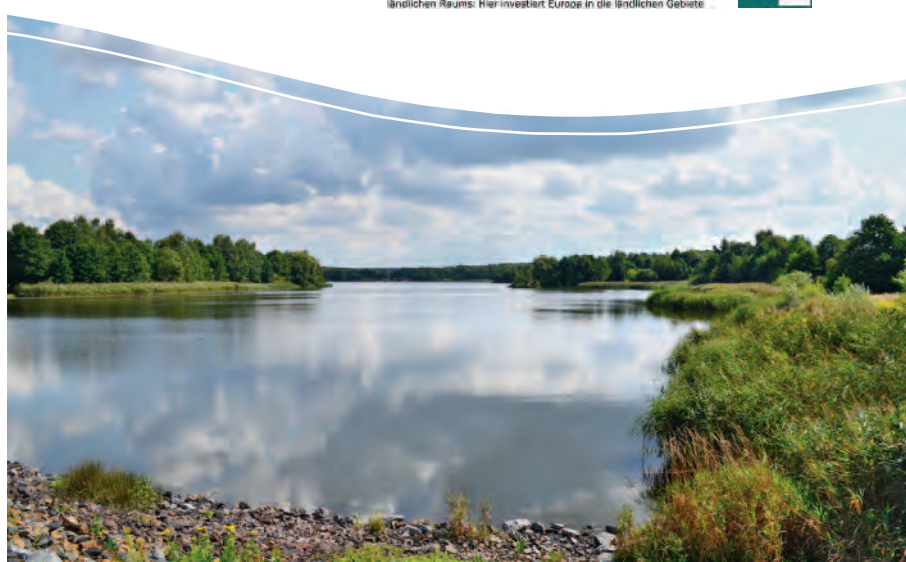
Die Produktroute durch die Westlausitz startet in Arnsdorf und führt Radfahrer z. B. zu der Kunstblumenmanufaktur Steyer in Wallroda. Das Unternehmen zählt zu den letzten Anbietern seiner Art in Europa und es beliefert unter anderem die Hutmacher des britischen Königshauses.

### Aktiv-Tipps

Wandern: Karswald-Rundweg

Radfahren: Produkt- und Naturerlebnisroute

Foto oben: Wandern im Karswald  
 Fotos unten (v.l.n.r.): Kunstblumenmanufaktur, Stausee Wallroda





## Kultur & Freizeit

**Barockschloss Rammenau** Am Schloß 4, 01877 Rammenau  
www.barockschloss-rammenau.de

**Schloss Seifersdorf** Tina-von-Brühl-Straße 33, 01454 Wachau OT Seifersdorf  
www.schloss-seifersdorf.de

**Radeberger Biertheater** Hauptstraße 62, 01454 Radeberg, www.biertheater.de

**Schloss Klippenstein** Schlosstraße 6, 01454 Radeberg, www.schloss-klippenstein.de

**Technisches Museum der Bandweberei** Schulstraße 2, 01900 Großröhrsdorf  
www.bandwebmuseum.de

**Pfefferkuchenmuseum Pulsnitz** Am Markt 3, 01896 Pulsnitz, www.pulsnitz.de

**Heimatmuseum Ohorn** Schulstraße 2, 01896 Ohorn

**Black Mountain Bike Park** Berggäßchen 4, 01920 Elstra  
www.black-mountain-bikepark.de

**Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.** Lutherstraße 13 01877 Bischofswerda  
www.kijunetzwerk.de (siehe Seite 26)

**Tier- und Kulturpark Bischofswerda** Sinzstraße 3, 01877 Bischofswerda  
www.tierpark.bischofswerda.de (siehe Seite 26)

**Mammutgarten Kohout** An der Parkmauer 5, 01920 Elstra OT Prietitz  
www.mammutgarten-kohout.de (siehe Seite 27)

**Massenei-Bad** Stolpener Straße 100, 01900 Großröhrsdorf, www.massenei-bad.de

**Buschmühlenbad** Ohorner Straße 4a, 01900 Großröhrsdorf  
www.naturbad-buschmuehle.de

**Stadtbad Radeberg** Wasserstraße 8a, 01454 Radeberg, www.stadtbad-radeberg.de

**Stadtbad Bischofswerda** Dresdner Straße 19a, 01877 Bischofswerda  
www.bischofswerda.de/freibad

## Gastronomie & Beherbergung

**Berg-Gasthof Butterberg** Butterberg 1, 01877 Bischofswerda, www.butterberg.com

**IL Nuovo Castello – Ristorante – Pizzeria** Kirchstraße 25, 01877 Bischofswerda  
www.il-nuovo-castello.de (siehe Seite 26)

**Hotel Evabrunnen** Altmarkt 30, 01877 Bischofswerda, www.hotel-evabrunnen.de

**Bergrestaurant Schwedenstein** Am Schwedenstein 19, 01920 Steina  
www.bergrestaurant-schwedenstein.de

**Mariemühle** Schönborner Weg 3, 01454 Wachau, OT Seifersdorf  
www.marienmuehle.de

**Schumann's Genusswerkstatt** Kastanienweg 7, 01896 Pulsnitz  
www.schumanns-genusswerkstatt.de

**L'Auberge „Gutshof“ GbR** Alte Belmsdorfer Straße 33, 01877 Bischofswerda  
www.auberge-gutshof.de

**Kaiserhof Radeberg** Hauptstraße 62, 01454 Radeberg, www.kaiserhof-radeberg.de

**Hotel Sportwelt** Am Sandberg 2, 01454 Radeberg, www.hotel-sportwelt.de

**Forsthaus Luchsenburg** An der Luchsenburg 1, 01896 Ohorn, www.hotel-pulsnitz.de

**Seeterrasse Luxoase** Arnsdorfer Straße 1, 01900 Großröhrsdorf  
OT Kleinröhrsdorf, www.seeterrasse-luxoase.de

**Schwarzes Ross** Bautzner Landstraße 1, 01477 Arnsdorf  
www.schwarzes-ross-fischbach.de

**Fichtestube Da Giovanni** Hauptstraße 16, 01877 Rammenau  
www.fichtestube-da-giovanni.eatbu.com

**Hotel „Kyffhäuser“** Dresdener Straße 3, 01909 Großharthau  
www.kyffhaeuser-hotel.de

**Bauernhof-Pension Günther** Hauptstraße 103, 01920 Steina  
www.bauernhof-pension-guenther.de

**Ferienwohnung Richter** Südstraße 24, 01877 Demitz-Thumitz  
www.ferienhausrichter-demitz.de

**Luxoase Camping- und Freizeitpark** Arnsdorfer Straße 1, 01900 Großröhrsdorf  
OT Kleinröhrsdorf, www.luxoase.de

**Pension Haufe** Bretzniger Straße 5, 01896 Ohorn, www.pension-haufe.de



Bergrestaurant Schwedenstein, Steina



Camping- & Freizeitpark LuxOase, Großröhrsdorf



Schumann's Genusswerkstatt, Pulsnitz



Pension Haufe, Ohorn



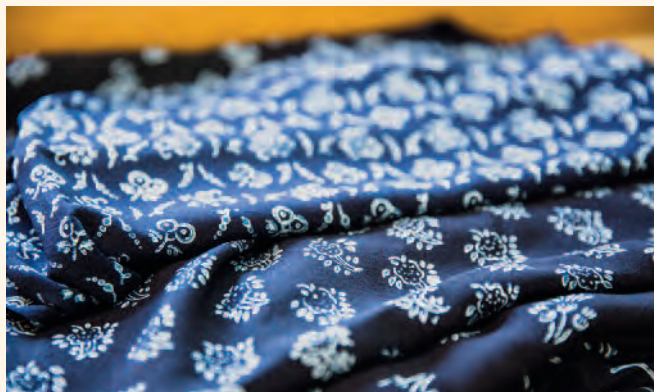
Ferienhaus Richter, Demitz-Thumitz



Bauernhof-Pension Günther, Steina



**Pulsnitz** ist wegen seiner Pfefferkuchen sprichwörtlich in aller Munde. Die Spezialitäten werden in der Stadt das ganze Jahr gebacken und verkauft. Mit dem Blaudruck wird in Pulsnitz sogar noch eine alte Handwerkstradition gepflegt, die zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO gehört.



Seit fast 300 Jahren ist der Blaudruck in Pulsnitz beheimatet.

**Großröhrsdorf** zählte zu den Hochburgen der Bandweberei in Deutschland. Mitte des 19. Jahrhunderts waren etwa 70 Prozent der Einwohner in der Stadt und ihrer Umgebung mit der Produktion von Bändern und Gurten beschäftigt. Noch Mitte des 20. Jahrhunderts gab es in dem Industriezweig fast 70 Klein- und Mittelbetriebe.



Historischer Webstuhl im Technischen Museum der Bandweberei in Großröhrsdorf

In **Bischofswerda** lässt sich mit dem Audioguide die einst vielfältige Unternehmensstruktur der Stadt erkunden. Diese war geprägt von der Tuchherstellung, von Glasproduktion, Landmaschinenbau und Textilverarbeitung. Auf faszinierende Weise dokumentierte der Künstler Carl Lohse Alltag und Leben von Fabrikarbeitern in den frühen 1920er Jahren.



Alte Werkhallen des VEB Mähdrescherwerk Fortschritt

**Region Westlausitz**  
Tel. 03528 41961039  
[www.region-westlausitz.de](http://www.region-westlausitz.de)  
[www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)



Anzeige



Diese Stelen informieren an einzelnen Stationen der Route, hier am

# Eine App für

## Erleben Sie spannende Geschichten zur Industriekultur in der Region.

Steinmetze, Pfefferküchler, Bandweber, Tuchmacher oder Maschinenbauer: ganz unterschiedliche Berufsgruppen haben die wirtschaftliche Entwicklung der Oberlausitz über Jahrzehnte hinweg mitbestimmt. Über das, was den Alltag von Menschen geprägt hat oder teilweise bis heute prägt, was sich gewandelt und verändert hat, lässt sich durchaus viel erzählen. Ein Audioguide macht's möglich, Geschichte und Geschichten entlang der Industriekulturroute durch die LEADER-Regionen Westlausitz und Bautzener Oberland zu erkunden. Interessierte können sich die App dafür einfach auf ihr Smartphone laden und damit auf Entdeckungstour gehen. In Pulsnitz, Großröhrsdorf, Bischofswerda, Demytitz-Thumitz, Obergurig und Kirschau, lassen sich mit dem digitalen Guide jeweils fünf bis sechs Stationen ansteuern.





Technischen Museum der Bandweberei in Großröhrsdorf.

Auch Steinmetze in **Demitz-Thumitz** hat Carl Lohse in seinen Werken verewigt. In dem kleinen Dorf begann 1845 der Abbau von Granit, als das imposante Eisenbahnviadukt über das Schwarzwasser entstand. Die Nachfrage nach dem Gestein sorgte für einen enormen Aufschwung in der Gegend um Demitz-Thumitz.



Eisenbahnviadukt aus Granit in Demitz-Thumitz

**Obergurig** war ein bedeutendes Zentrum des Landmaschinenbaus. Strohpressen und Mähdrescher – produziert im VEB Kombinat Fortschritt – gingen vom Ortsteil Singwitz aus in die weite Welt. Für die Herstellung von Papier war die Lage im Spreetal ausgesprochen ideal. Auch Schreibgeräte der Marke Markant wurden dort produziert.



Die Alte Wassermühle ist ein beliebtes Ausflugsziel.

**Kirschau** stieg im 19. Jahrhundert vom unscheinbaren Dorf zu einem Zentrum der Textilindustrie auf. Nachdem Gotthelf August Friese 1845 die erste Weberei gegründet hatte, gewann die Grobgarnproduktion im Ort an Bedeutung. Neben Packleinwand und Scheuertüchern waren es ab der Jahrhundertwende auch bunte Schlafdecken, die Kirschau einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung bescherten.



Heute tanzt der TanzArt e.V. in der ehemaligen Textilfabrik.

# Ihre Tour

Berichtet wird über wirtschaftliche Blütezeiten und Krisen, technische Innovationen, imposante Fabrikantenvillen, bedeutende Biographien oder auch über das Improvisationstalent von Mitarbeitern volkseigener Betriebe in der DDR. Auf diese Weise wird Industriegeschichte zwischen Spree und Röder anschaulich und lebendig.



## Tipp Audioguide:

Die App „Industriekultur der Region“ steht sowohl im Google Play Store als auch bei iTunes zur Verfügung.



Mehr Informationen zu den Stationen unter:  
[www.industriekultur-oberlausitz.de](http://www.industriekultur-oberlausitz.de).

## Verein zur Entwicklung der Region Bautzener Oberland e.V.

Tel. 03592 54269-10  
[www.bautzeneroberland.de](http://www.bautzeneroberland.de)



Verein zur Entwicklung der Region Bautzener Oberland e.V.



Europlischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



# Pasta, Pizza, Tiramisu

## Familie Bajrami verwöhnt Gäste mit mediterranen Köstlichkeiten

Il nuovo Castello lässt sich aus dem Italienischen mit „Das neue Schloss“ übersetzen. Ein ausgesprochen treffender Name für das Reich, das Hadis Bajrami und seine Frau Xhejlan



Muzafer Bajrami, Xhejlan Bakiju und Hadis Bajrami (v.l.n.r.)

Bakiju seit 2021 in der Innenstadt von Bischofswerda führen. In ihrem stilvollen Restaurant bieten sie eine ganz eigene Kombination aus italienischer und mediterraner Küche an. Nur wenige Gehminuten vom Marktplatz entfernt, fühlt sich

mancher beim Genuss der kulinarischen Spezialitäten vielleicht fast wie im Urlaub am Mittelmeer.

Das junge Paar kann vor allem auf die langjährige Erfahrung von Muzafer Bajrami als Koch zählen. Der Vater des Inhabers zaubert die leckeren Gerichte auf die Teller. Von den Tischen aus können die Gäste sogar zuschauen, wie die Speisen in der offenen Küche frisch und heiß zubereitet werden.

Die aus Nordmazedonien stammende Familie hat in der Oberlausitz längst einen guten Namen, da sie bereits in Putzkau ein italienisches Restaurant betrieb. Viele Stammkunden kommen inzwischen an den neuen Standort, wohl auch weil sie stets mit viel Herzlichkeit und Charme empfangen werden. Bischofswerdas Oberbürgermeister Holm Große sind die Inhaber von „IL Nuovo Castello“ ausgesprochen dankbar, dass er sie bei der Suche nach Räumen so tatkräftig unterstützte. Das Engagement von Familie Bajrami sorgt wiederum für die willkommene Belebung einer Immobilie, die mehr als zehn Jahre leerstand.

### IL Nuovo Castello – Ristorante – Pizzeria

Inhaber: Xhejlan Bakiju und Hadis Bajrami

Kirchstraße 25 • 01877 Bischofswerda

E/3-4

Tel. 03594 7777994

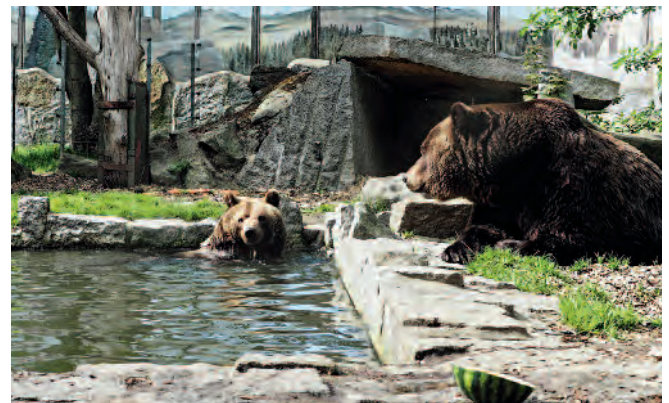
kontakt@il-nuovo-castello.de • www.il-nuovo-castello.de

## Dieser Park ist bärenstark

Klein, aber fein und ein lauschiger Ort, an dem es Kindern garantiert nicht langweilig wird: Der Tier- und Kulturpark in Bischofswerda empfiehlt sich als schönes Ausflugsziel für Familien. Auf nur rund einem Hektar lässt sich allerhand entdecken und beobachten, etwa Esel, Nasenbär, Schneeeule, Polarfuchs, Stachelschweine, Luchs oder Kapuzineräffchen. Die Stars sind freilich Grizzlybärin Jane und Braunbär Balu.

Im Streichelgehege warten Minischweine und Zwergziegen darauf, gebürstet zu werden. Wissenswertes über Natur- und Artenschutz ist im Insektengarten zu erfahren.

Zur Stärkung lädt das Bärencafé ein, das baulich einem Umgebendehaus ähnelt. Wer selbst Proviant dabei hat, kann sich entweder auf der Picknickwiese unter großen alten Bäumen ausbreiten oder auf einer der hübschen Bänke eine Pause einlegen.



Jane und Balu leben schon viele Jahre zusammen.

### Tier- und Kulturpark Bischofswerda

Sinzstraße 3 • 01877 Bischofswerda

E/3-4

Tel. 03594 703467 • www.tierpark-bischofswerda.de

Das Projekt „aktiv-erlebnislausitz“ vom Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit bietet Erlebnisse und Abenteuer für Kinder, Jugendliche, Klassen, Gruppen, Familien oder auch Team-Tage für Firmen. Im Angebot sind Höhlentouren im Elbsandstein (Foto), geführte Paddeltouren auf der Spree, sagenhafte Erlebniswanderun-

## Erlebnisse in der Westlausitz



gen am Butterberg bei Bischofswerda und tolle Programme im Abenteuercamp Deutschbaselitz bei Kamenz. Neu: buchbare Angebote für Schmieden und Keramik in der Kreativ-Werkstatt für alle Altersgruppen. Sonderwünsche? Kein Problem! Reden Sie mit uns. Mehr Infos unter: [www.kijunetzwerk.de](http://www.kijunetzwerk.de)



# Im Mammutgarten®

Pflanzen und Kultur verbinden – in Elstra gelingt das

Eine Lavendel-Allee, Stauden in den schönsten Farben, der Duft von Jasmin, Rosen, Salbei; Nutka-Scheinzypressen, Zedern, Olivenbäume, Palmen, Pampasgras aus Argentinien und exotische Nadelgehölze. – Ist das herrlich hier! Stünde man nicht leibhaftig im Mammutgarten von Prietitz, könnte man das auch für eine Fata Morgana mitten in der Oberlau-



So sieht unser Zeichner Andreas Mücke den Erlebnisgarten



300 Jahre alte Olive im Mammutgarten (l.), Gartencafé (o.)

► **Veranstaltungskalender:**  
[www.mammutgarten.de/events](http://www.mammutgarten.de/events)

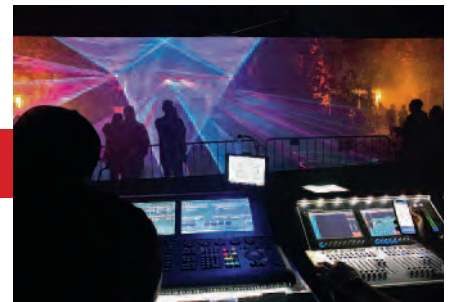
sitz halten. Doch alles ist wahrhaftig. Chef und Botanik-Fan Jörg Kohout entdeckte die meisten Gewächse auf seinen Bergtouren rund um den Globus. Der Mammutgarten ist ein Spiegelbild dieser Reisen. Die zwei 15 Meter hohen Mammutbäume pflanzte Jörg Kohouts Vater, als er 1961 in Prietitz einen Gartenbaubetrieb gründete – sie dienen als Inspiration für den Unternehmensnamen.

Gäste durchstreifen das Areal am Gartencenter mit rund 25.000 Stauden, Bänken, Spielplätzen, kleinen Winter- und Themengärten, lassen sich inspirieren und können viele Parkpflanzen auch gleich fürs eigene Gartenreich kaufen.

Nun der Clou: Gegenüber vom Gartencenter entsteht auf sieben Hektar Fläche ein Landschafts- und Freizeitpark – ein Erlebnis- und Showgarten mit Besucher- und Informationszentrum, Café, Naturbühnen für die Künstler, Rosen- und Duftgärten, insektenfreundlichen Gewächsen, bepflanzten

Lern- und Erlebnispfaden, attraktiven Spielecken für die Kinder und sehr vielen Ruheplätzen zum Verweilen und Genießen. „Er wird einen Großteil unserer Pflanzenwelt in sich vereinen und soll die Sinne der Besucher ansprechen“, schwärmt Jörg Kohout, der seine Leidenschaft für Pflanzen mit Kultur- und Freizeitangeboten für die ganze Familie verbinden will.

Dafür steht ihm Björn Teske zur Seite, ein Berliner Musikwissenschaftler mit reichlich Live-Konzert-Erfahrungen sowie Kontakten in die Künstlerszene, und organisiert Lesungen, Workshops und Konzerte, bei denen namhafte Künstler auftreten. Informieren Sie sich auf der Internetseite und schauen Sie selbst vorbei!



OpenAir-Konzert

## Tipps:

- Ausflugsziel für Familien, Bus- und Reisegruppen
- Kulturorangerie und Café
- 6 Meter hohes Klettergerüst, Seilbahn und Hüpfkissen
- Gartendesign, Pflanzencenter, Baumschule, Online-Shop
- Firmenveranstaltungen
- Botanische Events und Konzerte

## MAMMUTGARTEN

Kohout's Gartendesign GmbH & Co. KG

Am Lerchenberg 5/ An der Parkmauer 5

01920 Elstra/Prietitz

E/1

Tel. 035793 8213 • [info@gartencenter-kohout.de](mailto:info@gartencenter-kohout.de)

[www.mammutgarten.de](http://www.mammutgarten.de)



## Impressum

**Erlebnis Westlausitz – Freizeit- und Ferienplaner 2021/2022**

**Herausgeber:** Große Verlag / Das Ferienmagazin, Bahnhofstraße 7 A  
15711 Königs Wusterhausen, Tel. 03375 277960, Mobil 0172 3130783  
[info@ferienmagazin.de](mailto:info@ferienmagazin.de), [www.ferienmagazin.de](http://www.ferienmagazin.de)

in Zusammenarbeit mit der **Touristischen Gebietsgemeinschaft Westlausitz e.V.**  
c/o Stadtverwaltung Bischofswerda, Altmarkt 1, 01877 Bischofswerda  
Tel. 03528 41961039, [post@westlausitz.de](mailto:post@westlausitz.de), [www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)

**Redaktion:** Rainer Große (v.i.S.d.P.), Daniela Retzmann, Texte: Anett Böttger, Rainer Große, Jens Rümmler, Inserenten **Grafik/Layout:** Rainer Große, Anna Große **Bildbearbeitung:** Jan Scheffler, print professional **Karte:** Westlausitz e.V. (30/31), Ferienmagazin/Rainer Große (32) **Illustration/Zeichnung:** Andreas Mücke (27)  
**Fotos: Titelfoto:** Tobias Ritz ([www.tobiasritz.com](http://www.tobiasritz.com))

**Innenteil:** Tobias Ritz (4, 5, 9, 10, 15, 17, 18, 19, 20, 22, 24-25)

Westlausitz e.V. (2-3, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24)

Karl-May-Spiele Bischofswerda/ Peter Stürzner (6), Stadt Bischofswerda, IG Panorama Bischofswerda, Stadt Bischofswerda, Tier- und Kulturpark (7), Barockschloss Rammenau (8), Gemeinde Rammenau, Lithographie von Johann Friedrich Jugel (9), Kultur und Tourismus Pulsnitz g GmbH (11), Stadt Großröhrsdorf (13), Verein zur Entwicklung der Region Bautzener Oberland e.V. (16), Mammutgarten/ Gartencenter Kohout (19), Gemeinde Frankenthal (21), Olaf Umlauf, Kunstblumenmanufaktur Steyer (22), Inserenten, Rainer Große (23), Sabine Müller, Verein zur Entwicklung der Region Bautzener Oberland e.V., Uwe E. Nimrichter, Kunstinitiative Im Friese e.V. (25), Anett Böttger, Regina Berger, Netzwerkes für Kinder- und Jugendarbeit e.V. (26), Mammutgarten/Gartencenter Kohout (27), Ronny Kretschmer, Uwe Schwarz, Rainer Große (28), Tourist-Information Sohland, Uwe Schwarz, Rainer Große, Torsten Kellermann (29); Druck: Druckerei Vettters, Radeburg

Zur Erklärung: **Raster-Koordinaten:** B/3...D/2 – mit Hilfe dieser Koordinaten neben den Adressen finden Sie schnell die Orte in der Übersichtskarte auf S. 30/31 und 32.





Blick auf Cunewalde – ein Staatlich anerkannter Erholungsort

## Immer entlang der Spree

**Im Oberlausitzer Bergland: Durch Dörfer oder über Berge? Beides lohnt sich.**

Südlich der 1.000-jährigen Stadt Bautzen, gut eine Autostunde von Sachsens Landeshauptstadt Dresden entfernt, erstreckt sich das Oberlausitzer Bergland. Zwischen Sächsischer Schweiz und Zittauer Gebirge können sich Naturliebhaber, Radfahrer, Wanderer und Spaziergänger der Hektik des Alltags entziehen.

Architektonisch prägen Umgebendehäuser den Landstrich. Zeugnisse dieser einzigartigen Volksbauweise sind im Straßenbild aller Orte zu finden, besonders zahlreich in Obercunnersdorf. In Schmölln-Putzkau erinnert das imposante Eisenbahnviadukt noch heute an den Abbau des Lausitzer Granits in der Gegend.

Mit gleich drei Quellen am Kottmar und in Ebersbach-Neugersdorf hat die Spree ihren Ursprung im Oberlausitzer Bergland. Sie ist oft



Sonnenuhr in Taubenheim



Der Oberlausitzer Bergweg

Ausgangspunkt für Unternehmungen, schlängelt sich durch Neusalza-Spremberg, Oppach, Sohland, Schirgiswalde-Kirschau, Großpostwitz und Obergurig, bevor sie ihren Weg weiter nach Bautzen nimmt. Wer dem reizvollen Flusslauf unmittelbar folgen möchte, der fährt am besten auf dem Spreeradweg entlang.

Wanderern sei der Oberlausitzer Bergweg empfohlen, der über 118 Kilometer bis nach Zittau führt. Die Tour beginnt in Neukirch auf dem Valtenberg, der mit 587 Metern höchsten Erhebung im Oberlausitzer Bergland. Zu beliebten Zielen auf der Tour zählen der Czorneboh (556 m), die Prinz-Friedrich-August-Höhe (469 m) sowie der Mönchswalder Berg (447 m). Gemütliche Bauden mit Aussichtsturm laden dort zur Einkehr und zum Blick ins Land ein.



Die Spreequelle in Walddorf auf dem Kottmar



Am Ortseingang Obercunnersdorf





Radlerrast an der Spree

Schöne Ausflugsziele gibt es reichlich im Oberlausitzer Bergland. Dazu zählen das Sonnenuhrendorf Taubenheim, der Umgebendehaus-Park und gleich gegenüber Deutschlands größte evangelische Dorfkirche in Cunewalde, die Crosstauer Kirche mit der einzigen Silbermannorgel der Oberlausitz, der Oppacher Brunnenpfad, das Reiterhaus in Neusalza-Spremberg, die Bockwindmühle in Kottmarsdorf, die Weinbrennerei in Wilthen, das schöne Solebad in Kirschau, die Wasserwelt in Steinigtwolmsdorf und überhaupt vielerorts Waldbäder, Freibäder oder Erlebnisdörfer. Schließlich auch unzählige für die Region so charakteristische Umgebendhäuser.



Stausee in Sohland (l.); Urlaubsmagazin (r.)



**Touristische  
Gebietsgemeinschaft  
„Ferienggebiet  
Oberlausitzer Bergland“ e.V.**  
Bahnhofstraße 8 • 02681 Wilthen  
Tel. 03592 385426 s. Karte S. 32  
info@oberlausitzer-bergland.de  
www.oberlausitzer-bergland.de

*Pumphut (rechts) ist eine bekannte Sagenfigur und begegnet Feriengästen oft im Oberlausitzer Bergland.*



## Im Land der Seeadler

### Ausflüge in die nordöstlich gelegene Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Naturparadies, Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten, Aufzuchtgebiet für den Lausitzer Spiegelkarpfen, Heimat des kleinsten slawischen Volkes – die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft lässt sich mit einer ganzen Reihe von Attributen beschreiben. Ein Teil davon steht als einziges UNESCO-Biosphärenreservat in Sachsen unter besonderem Schutz. Im Besucherzentrum in Wartha – dem HAUS DER TAUSEND TEICHE – erfahren Gäste mehr über die wasserreiche Gegend.

Dass die Ferienregion reich an Kultur und Geschichte ist, können Besucher vor allem in der historischen Altstadt von Bautzen konzentriert erleben. Wegweiser und Schilder sind nicht nur dort zweisprachig, was darauf hindeutet, dass die Sorben als nationale Minderheit in dem Gebiet zu Hause sind.

Weitere sehenswerte Orte sind Panschwitz-Kuckau mit dem Zisterzienserkloster St. Marienstern, sowie Weißenberg und Wittichenau. Wer Natur liebt und Ruhe sucht, findet reichlich Ausflugsziele.

Schöne Radstrecken führen durch das überwiegend ebene Land, darunter Spree- und Froschradweg, KRABAT- und Seeadlerweg sowie die Route der Sorbischen Impressionen. „Sorben.Glauben. Brauchtum“, „Felsen.Mühlen.Pfefferkuchen“ oder „Kranich.Karpfen.Rotbauchunke“ heißen weitere thematische Routen. Nähere Informationen und ausführliche Empfehlungen dazu finden Interessierte unter [www.oberlausitz-heide.de/erleben/touren](http://www.oberlausitz-heide.de/erleben/touren) oder über die App Oberlausitz.Touren.



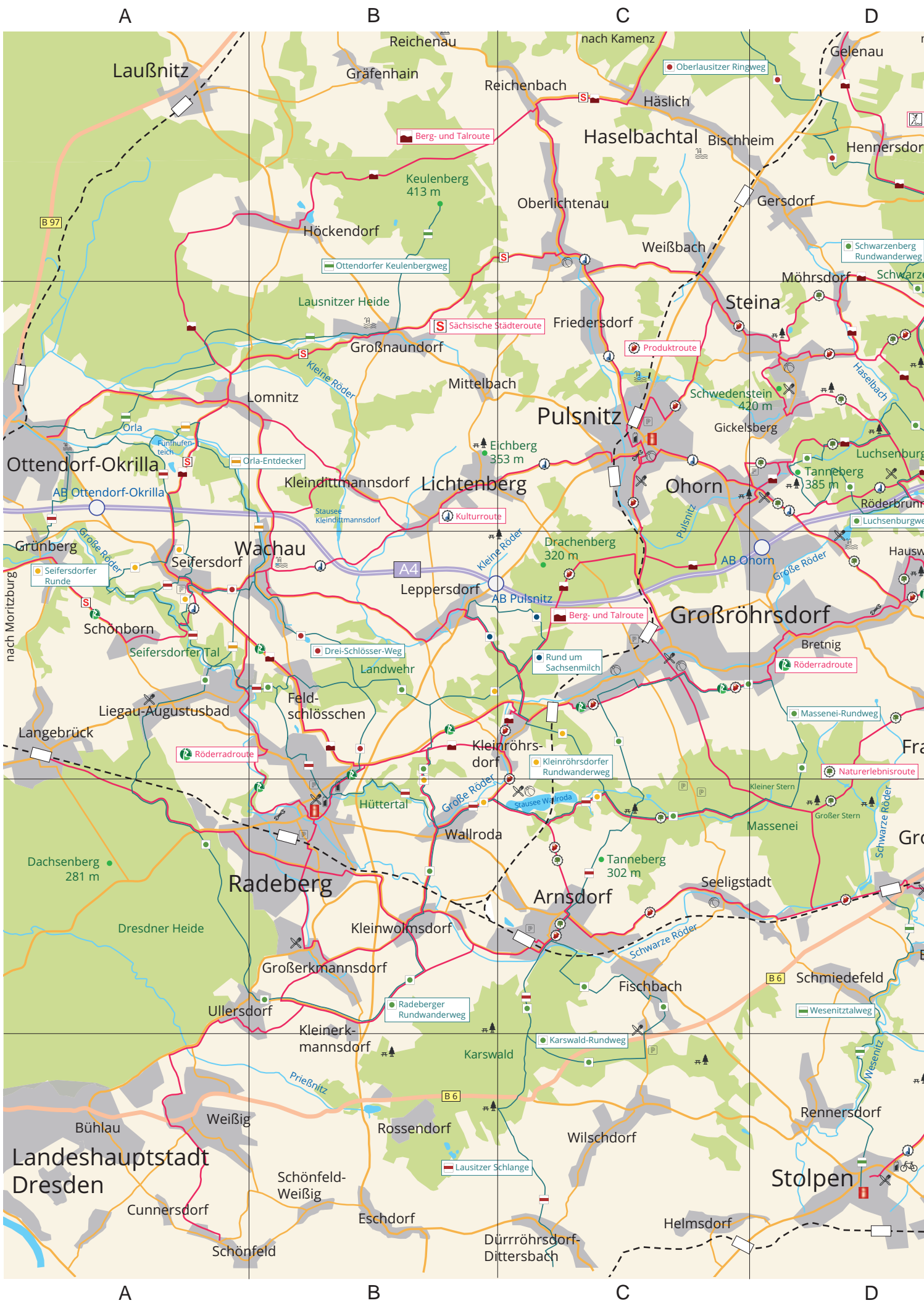
Auf dem Naturerlebnispfad „Guttauer „Guttauer Teiche & Olbasee“

**Verein zur Entwicklung der  
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V.**  
Regionale Tourismusentwicklung  
Gutsstraße 4c • 02699 Königswartha s. Karte S. 32  
Tel. 035931 21220 • [www.oberlausitz-heide.de](http://www.oberlausitz-heide.de)

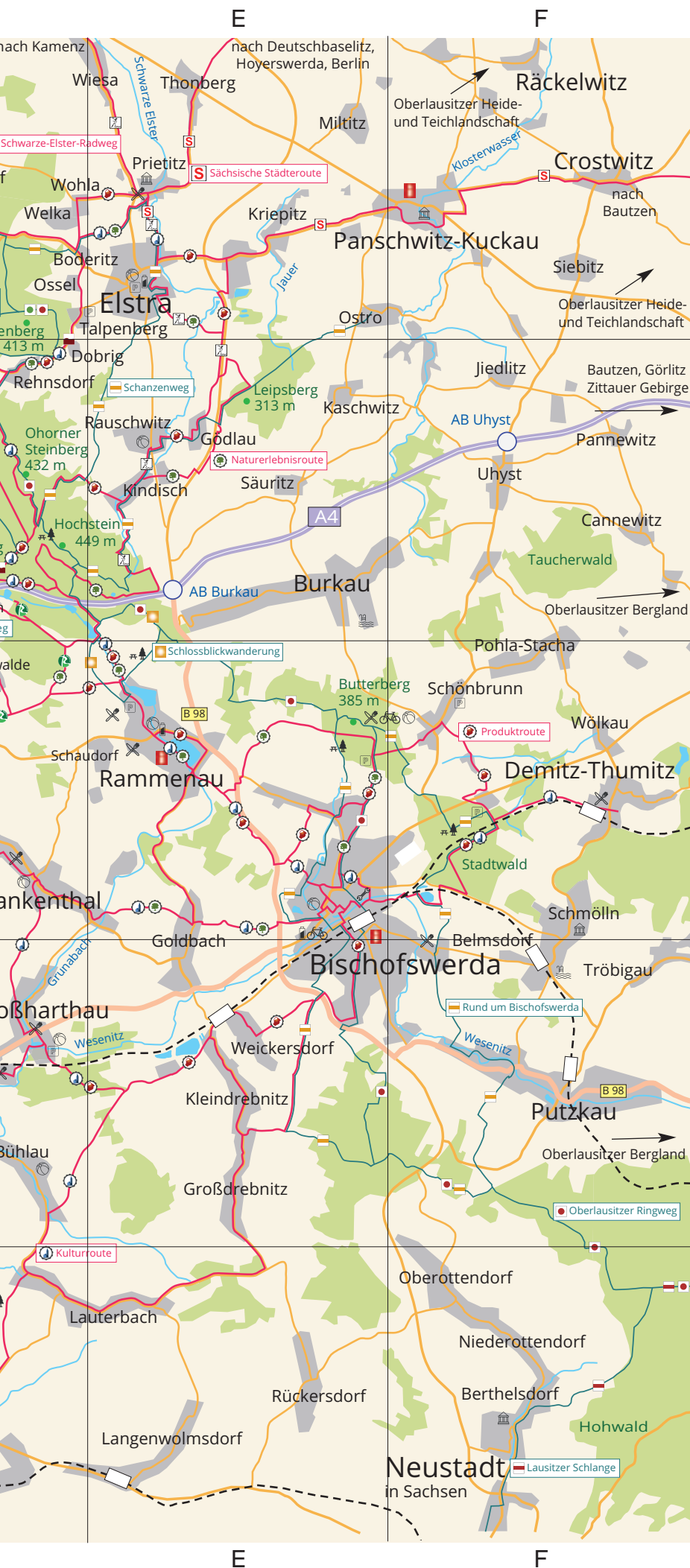
#### Informationen

- HAUS DER TAUSEND TEICHE Wartha, Tel. 035932 365-60
- Tourismusbüro Neschwitz, Tel. 035933 32669 / 386-0
- Stadt- und Tourismusinfo Wittichenau, Tel. +035725 70338
- Tourist-Information Bautzen-Budyšin, Tel. 03591 42016









## Legende

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| Wanderwege             | Parkplatz             |
| Radrouten              | Rastplatz             |
| Kulturroute            | Gastronomie           |
| Produktroute           | Spielplatz            |
| Naturerlebnisroute     | Freibad               |
| Röderradroute          | Museum/Kultur         |
| Sächsische Städteroute | Fahrradwerkstatt      |
| Berg- und Talroute     | Fahrradverleih        |
| Schwarze-Elster-Radweg | E-Bike-Aufladestation |
| Tourist-Information    | Bahnhof               |

Diese Karte dient ausschließlich zur Orientierung für den Leser. Sie ist nicht maßstabsgerecht und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## Tourist-Informationen

### Bürger- & Tourismusservice Bischofswerda

Altmart 1  
01877 Bischofswerda  
Tel. 03594 786140  
[www.bischofswerda.de](http://www.bischofswerda.de)

### Pulsnitz-Information

Am Markt 3  
01896 Pulsnitz  
Tel. 035955 44246  
[www.pulsnitz.de](http://www.pulsnitz.de)

### Tourist-Information Rammenau

Aue 1  
01877 Rammenau  
Tel. 03594 703406  
[www.rammenau.de](http://www.rammenau.de)

### Tourist-Information Barockschloss Rammenau

Am Schloss 4  
01877 Rammenau  
Tel. 03594 703559  
[www.barockschloss-rammenau.de](http://www.barockschloss-rammenau.de)

### Bürgerbüro und Tourist-Information

Markt 18  
01454 Radeberg  
Tel. 03528 4500  
[www.radeberg.de](http://www.radeberg.de)

In folgenden Publikationen der Westlausitz können Sie sich über Rad-, Wander- und sonstige Freizeitangebote informieren:

- ▶ Radbroschüre
- ▶ Wanderbroschüre (ab Frühjahr 2022)
- ▶ Freizeitkarte und Wander- und Radwanderkarte Westlausitz (Verlag Sachsen Kartographie).

Ausführliche Informationen im Internet finden Sie unter [www.westlausitz.de](http://www.westlausitz.de)





# Ferien in der Westlausitz – zwischen Dresden und Bautzen



Die Karte dient vor allem der Orientierung für den Leser. Sie erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit.



Anfragen, Informationen über:

**Touristischen Gebietsgemeinschaft Westlausitz e.V.**

c/o Stadtverwaltung Bischofswerda  
 Altmarkt 1, 01877 Bischofswerda  
 Tel. 03528 41961039  
 post@westlausitz.de, www.westlausitz.de

